

Malsfeld am 31. 03. 1945

Als die Amerikaner 1945 Malsfeld besetzten

Als sich der zweite Weltkrieg im Frühjahr 1945 dem Ende näherte, war von Zerstörungen durch Kämpfe in Malsfeld nicht viel zu merken.

Lediglich im Herbst 1940 hatte ein englisches Flugzeug fünf Sprengbomben oberhalb der heutigen Wildbergsquelle im Elsegrund abgeworfen. Weitere Angriffe blieben den Malsfeldern erspart, obwohl im Dorf der Fliegeralarm desöfteren zu hören war, woraufhin sich die Bewohner in die Luftschutzkeller begaben.

Auch die Eisenbahn fuhr noch bis zum 29. März zwischen Kassel und Bebra, Halt in Malsfeld.

Die Strecke Homberg – Spangenberg wurde seit einem Betriebsunfall 1944, bei dem die eiserne Fuldabrücke beschädigt wurde, nicht mehr befahren. Diese Brücke wurde später noch von der deutschen Wehrmacht am 29. 03. vollständig zerstört.

Am 31. März 1945, als der Eisenbahnverkehr zum Erliegen kam, war in Malsfeld Gefechtslärm zu hören. Geschütz und Mündungsfeuer schienen nicht mehr weit zu sein. An diesem Tag machte auch Schuhmacher Meister Jacob Paul zum letzten Mal auf dem Platz unter der Dorflinde mit Handsirene Fliegeralarm.

Die Malsfelder hörten nun den Geschützlärm immer näher kommen. Das Vorwerk Gerode am Sommerberg wurde schwer getroffen und Granaten schlugen am Dorfrand ein.

Die kleine Glocke des Rittergutes wurde durch Beschuss zerstört.

Zwei Männer, die auf dem Loh wohnten – heute Schulstraße, fertigten aus einem Bettlaken und einer Stange eine weiße Fahne und gingen den Amerikanern Richtung Elfershausen entgegen. Die beiden Männer mit der weißen Fahne, Konrad Brand und Wilhelm Siebald, erklärten den ankommenden Streitkräften, dass im Dorf Malsfeld keinerlei bewaffneter Widerstand zu erwarten sei.

Die Tochter des damaligen Ortsgruppenleiters Bläsing erzählte mir 1970, warum ihr Vater nicht den Amerikanern entgegengegangen war. Er erwartete am Telefon weitere Befehle ab. (Anm. Zum damaligen Zeitpunkt konnte man schon seit drei Tagen nicht mehr telefonieren.) In dieser Zeit montierte er das Schild „Ortsgruppenleiter der NSDAP, von seinem Haus ab und versenkte es in der Jauchegrube.

Nachdem die alliierten Soldaten davon überzeugt waren, dass kein Soldat in Malsfeld Gegenwehr leisten würde, zogen sie langsam in dem Dorf ein. Der Bahnhof wurde zuerst besetzt. Eine weitere Gruppe besetzte die Stettiner Straße. (Anm.: Damals hieß die Straße noch Lohgasse und die Schulstraße Lohstraße.)

Ein trauriger Zwischenfall ereignete sich an dem Tag der Besetzung. Unterhalb der heutigen Schule in der Lohgasse versorgte ein Sanitäter zwei verwundete deutsche Soldaten. Während er auf Hilfe wartete, wurden die drei Männer von den amerikanischen Soldaten ermordet. Keiner durfte zu den Opfern und erst nach zwei Tagen erfuhr der damalige Pfarrer Eckhardt von dem Vorfall und wurde sofort beim Ortskommandanten vorstellig und protestierte gegen diesen Verstoß gegen das Völkerrecht.

Der Bitte, die Männer nach christlicher Tradition beerdigen zu dürfen, wurde nachgegeben und noch heute werden ihre Gräber gepflegt, auf denen ein vom Kreis Melsungen gespendeter Grabstein steht.

Auch das restliche Dorf wurde zügig eingenommen. Die Schule im Dorf war Schauplatz einer traurigen Geschichte:

Aus Angst vor den Besatzern erhängte sich die Frau des Lehrers Udersbach auf dem Dachboden der Schule.

Die Eroberer überraschten im Backhaus der Lindenstraße Männer und Frauen, die für das Osterfest Kuchen backten.

Adam Mosebach und Gustav Dröll wurden als Geiseln genommen und zur Furt an die Fulda gejagt. Die Geißeln mussten vor den Amerikanern durch das Wasser. Herr Adam Mosebach wurde noch an Land durch das Abwehrfeuer eines Maschinengewehrs tödlich getroffen. Herr Gustav Dröll musste vor den Amerikanern durch das Wasser, er überlebte und berichtete mir später, dass auch ein Dutzend Amerikaner im Wasser gefallen seien. Im Jahr 1947 starb er.

Erst, nachdem das Maschinengewehr keine Munition mehr hatte, waren die Kampfhandlungen unterhalb der gesprengten Adolf-Hitler-Brücke beendet. Schon wenig später bauten die Pioniere aus abgesägten Licht- und Telefonmasten aus Malsfeld eine passierbare Brücke.

Die letzte militärische Handlung wurde von einem 8,8 cm Geschütz getroffen, das vom Sommerberg aus (Roter Weg) einen Panzer auf der Straße von Elfershausen nach Obermeldungen kampfunfähig schießen konnte.

Nach einigen Tagen war Malsfeld fest in der Hand der alliierten Truppen. Die Mitglieder der NSDAP wurden festgenommen und nach Marburg in ein Lager gebracht.

Die sieben französischen Kriegsgefangenen, die in der Brauerei arbeiteten, nahmen einen LKW von der Brauerei (LKW der Firma Henschel) und fuhren nach Frankreich zurück.

Aus den Häusern, in die sich die Besatzer einquartierten, hörte man in den folgenden Wochen unterschiedliche Geschichten über das Benehmen der neuen Gäste.

Eines war aber überall gleich: die Angst und die Ungewissheit der Malsfelder Frauen. Waren sie es doch, die hauptsächlich noch in Malsfeld wohnten und auf die Heimkehr ihrer Männer warteten. Man traute sich kaum auf die Straße und die Häuser wurden nach Waffen durchsucht.

Bald war es jedem im Dorf klar, was es heißt ‚besetzt und besiegt‘ zu sein.



Warnung bei Fliegeralarm



Warnplakat von 1942



Parolen zum durchhalten

8



Schild an den Malsfelder Häusern als Hinweis auf Schutz bei einem Fliegerangriff. Die Schilder wurde nach der Besetzung durch die Amerikaner von den Häusern entfernt



Handpumpe zum Löschen von Bränden durch Luftangriffe. Wurde ebenfalls nach der Besetzung nicht mehr benötigt.

Befehl Nr. 2

den *12. Februar* 1945

Laut Befehl des Frontoberkommandos wird die gesamte männliche Bevölkerung deutscher Volks- oder Staatsangehörigkeit zum Arbeitsdienst mobilisiert.

Hierzu befehle ich:

1. Die gesamte männliche Bevölkerung — Deutsche und deutsche Staatsangehörige — im Alter von 17 bis 50 Jahren hat sich innerhalb 48 Stunden nach Veröffentlichung dieses Befehls bei der Einberufungsstelle

zwecks Registrierung und gleichzeitiger Absendung zur Arbeit zu melden.

2. Alle Mobilisierten haben außer ihren Personalausweisen folgende Gegenstände mitzubringen: vollständige Winterkleidung und Schuhzeug mindestens 2 Garnituren Unterwäsche, Bettzeug (Decke, Laken, Strohsack und Kopfkissen), persönliche Bedarfsartikel (Kochgeschirr, **Eßbesteck** usw.) sowie Verpflegung für mindestens 10—15 Tage.

3. Der Meldepflicht bei der Einberufungsstelle sind alle Deutschen und deutschen Staatsangehörigen männlichen Geschlechts der genannten Jahrgänge unterworfen.

Bei Nichtbefolgung dieses Befehls und nicht rechtzeitigem Erscheinen werden die Schuldigen zur Verantwortung gezogen und dem Kriegsgericht übergeben.

Der Ortskommandant.

Die letzten Befehle zur Verteidigung

Parlamentäre**Wilhelm Silbald und Konrad Brand****In Uniform der NSDAP
Georg Blasing
Ortsgruppenleiter**

Die beiden Männer gingen von Malsfeld nach Elfershausen zu den Amerikanern und erklärten, dass in Malsfeld kein Widerstand zu erwarten sei.

Alliierte Streitkräfte:

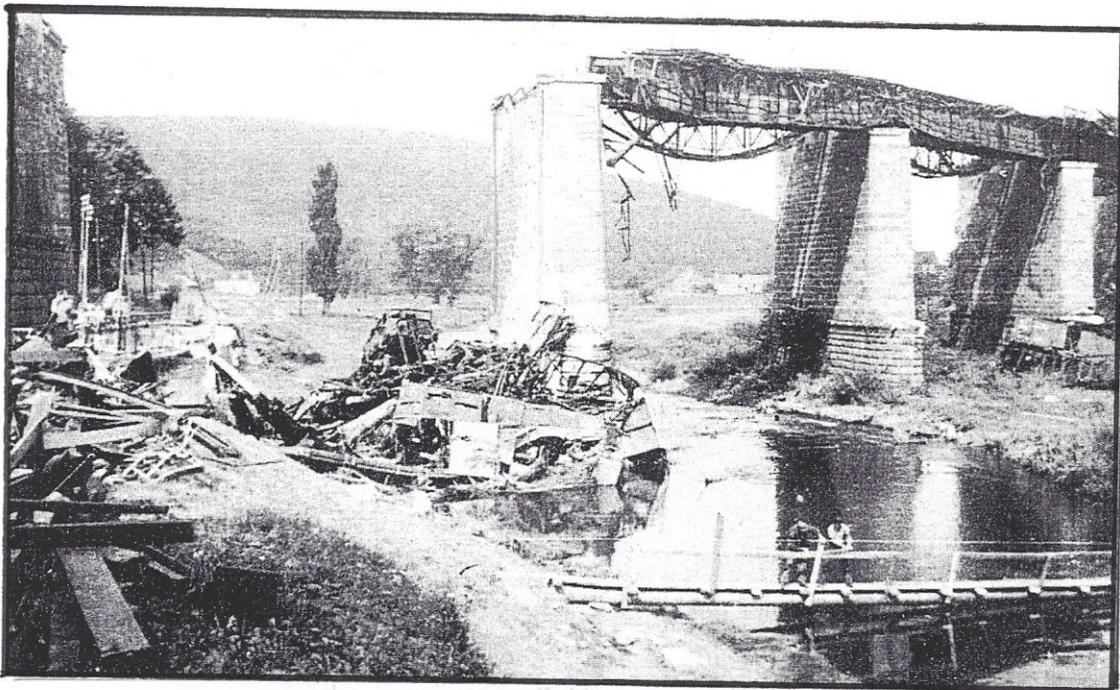
„Nicht als Unterdrücker“

„... Die Alliierten Streitkräfte ... haben jetzt deutschen Boden betreten. Wir kommen als ein siegreiches Heer, jedoch nicht als Unterdrücker. In dem deutschen Gebiet, das von Streitkräften unter meinem Oberbefehl besetzt ist, werden wir den Nationalsozialismus und den deutschen Militarismus vernichten, die Herrschaft der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei beseitigen, die NSDAP auflösen sowie die grausamen, harten und ungerechten Rechtssätze und Einrichtungen, die von der NSDAP geschaffen worden sind, aufheben....“

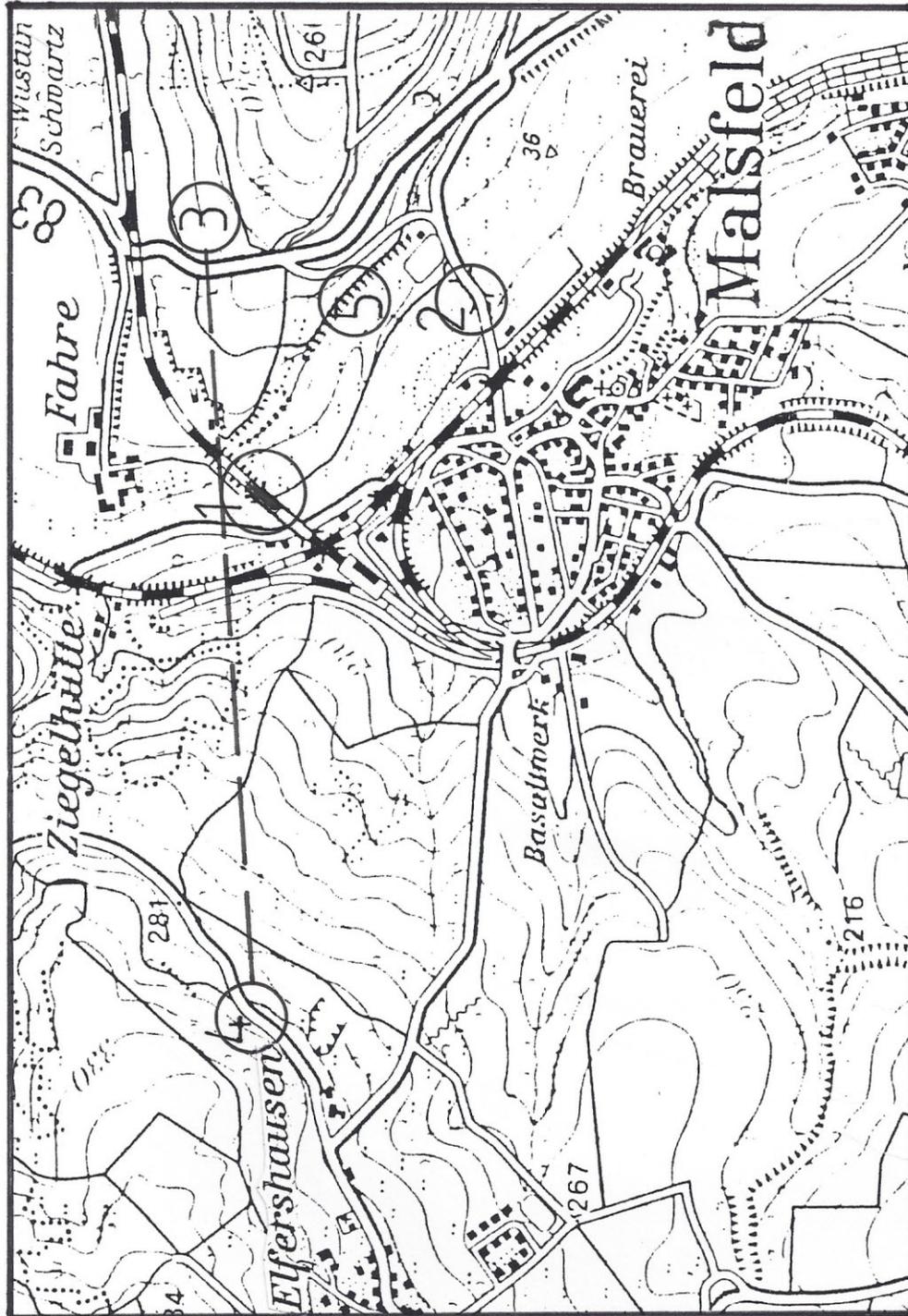
„... Alle Personen in dem be-

setzten Gebiet haben unverzüglich und widerspruchslos alle Befehle und Veröffentlichungen der Militärregierung zu befolgen. Gerichte der Militärregierung werden eingesetzt, um Rechtsbrecher zu verurteilen. Widerstand gegen die Alliierten Streitkräfte wird unnachsichtlich gebrochen. Andere schwere strafbare Handlungen werden schärfstens geahndet... Dwight D. Eisenhower, General, Oberster Befehlshaber Alliierte Streitkräfte.“

Auszug aus dem „Amtsblatt der Militärregierung Deutschland für die Kreise Melsungen und Rotenburg“).

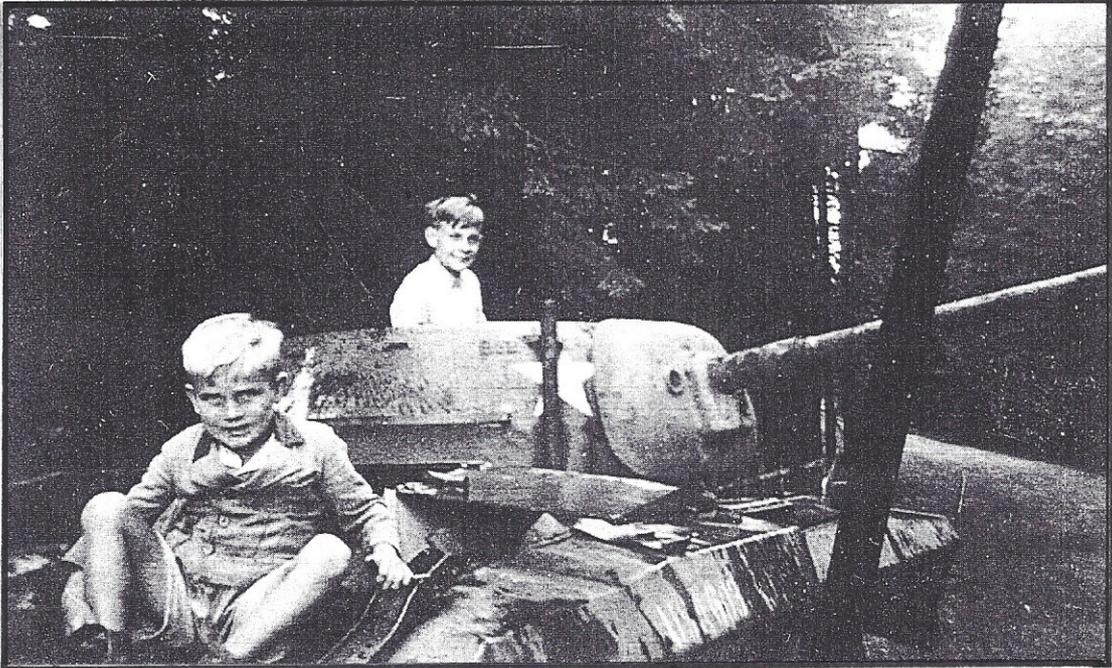


Eisenbahnbrücke 1945

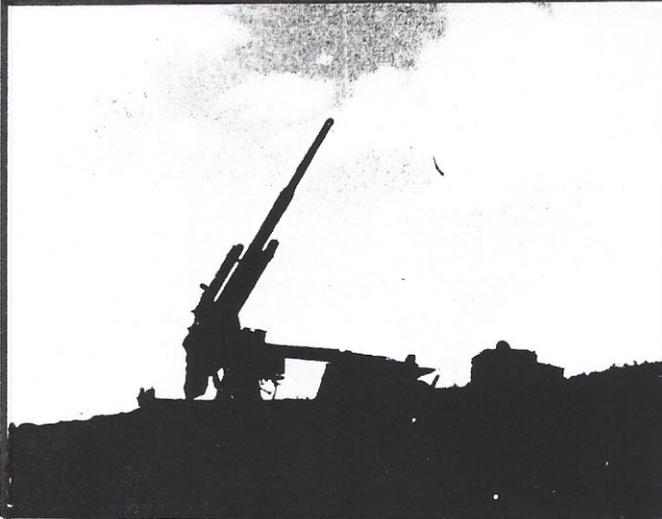


Bereich Malsfeld

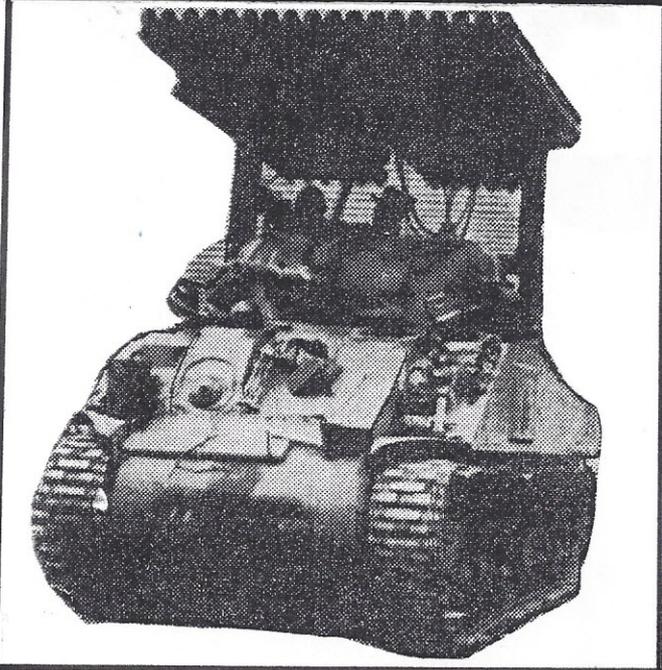
- (1) Eisenbahnbrücke
- (2) Adolf-Hitler Brücke
- (3) 8,8cm Geschütz
- (4) Abgeschossener U.S. Panzer
- (5) Maschinengewehr Nest



Abgeschossener U.S. Panzer



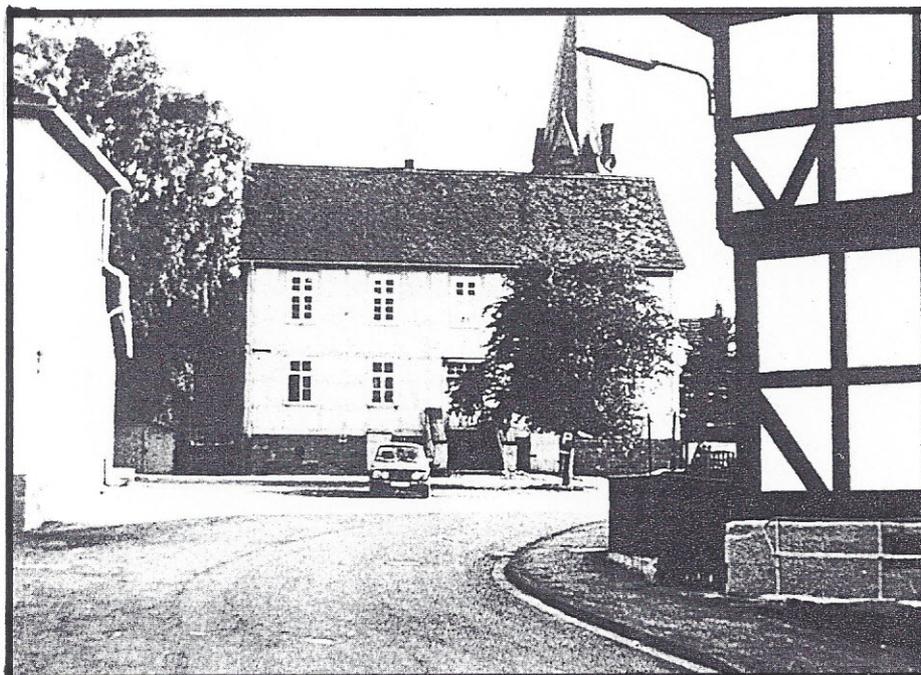
8,8cm Geschütz



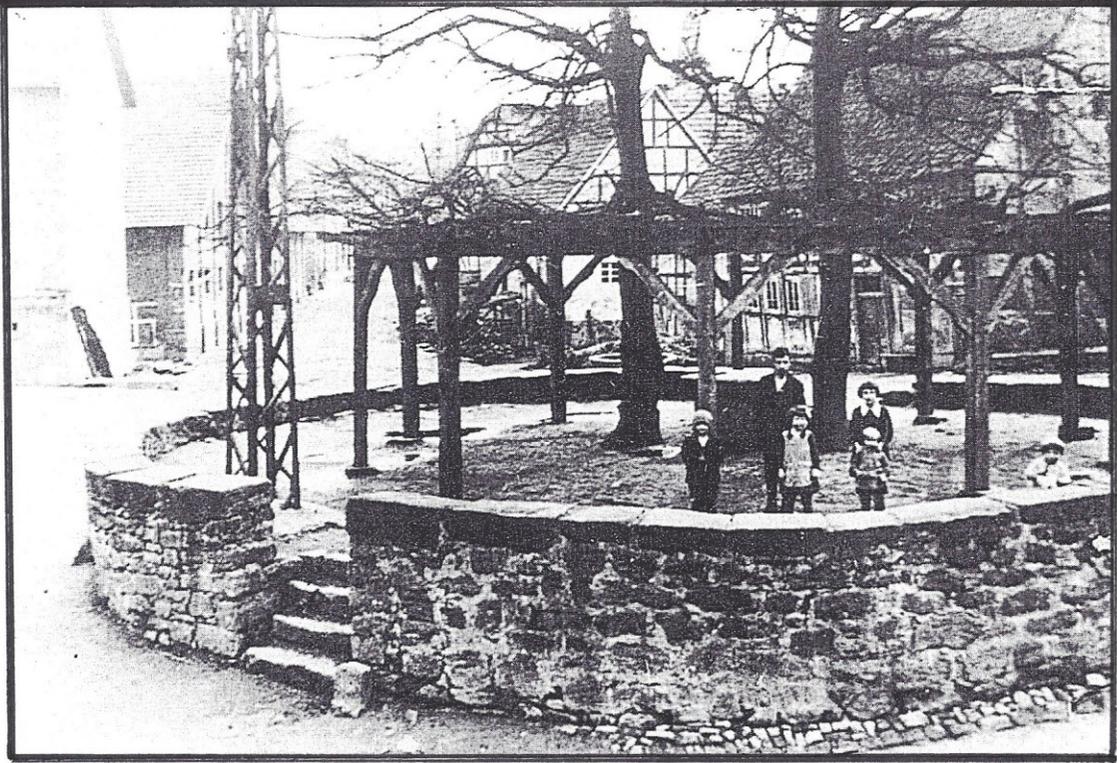
Panzer mit Raketenwerfer
Bestückung



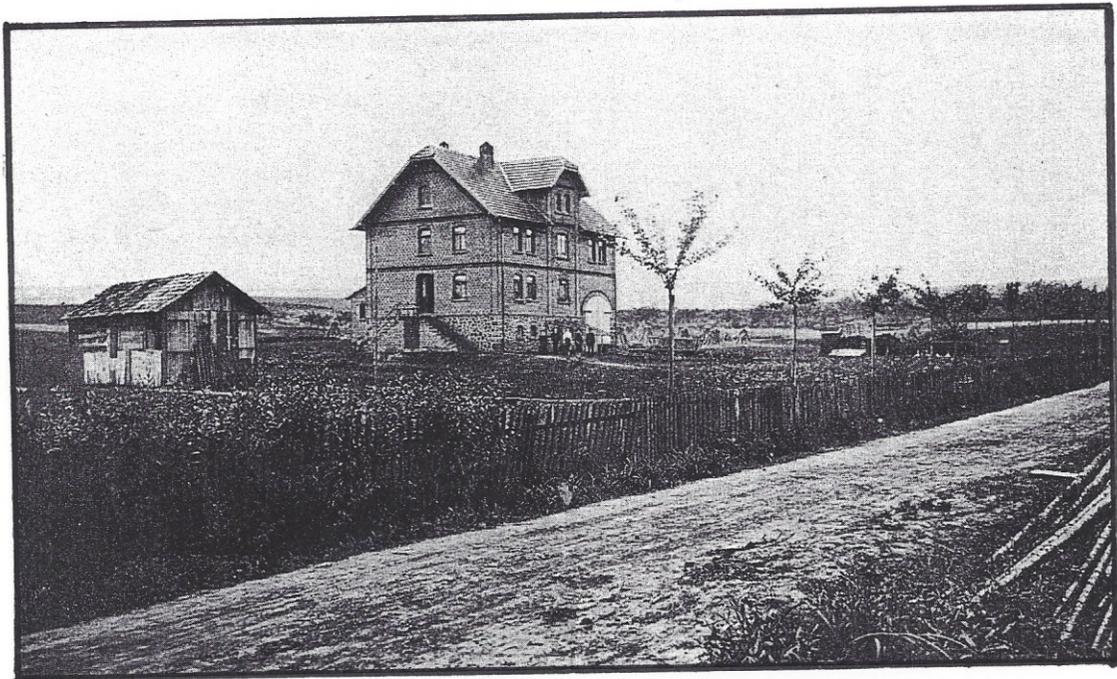
Die letzte NSDAP Versammlung an der Dorflinde 1945



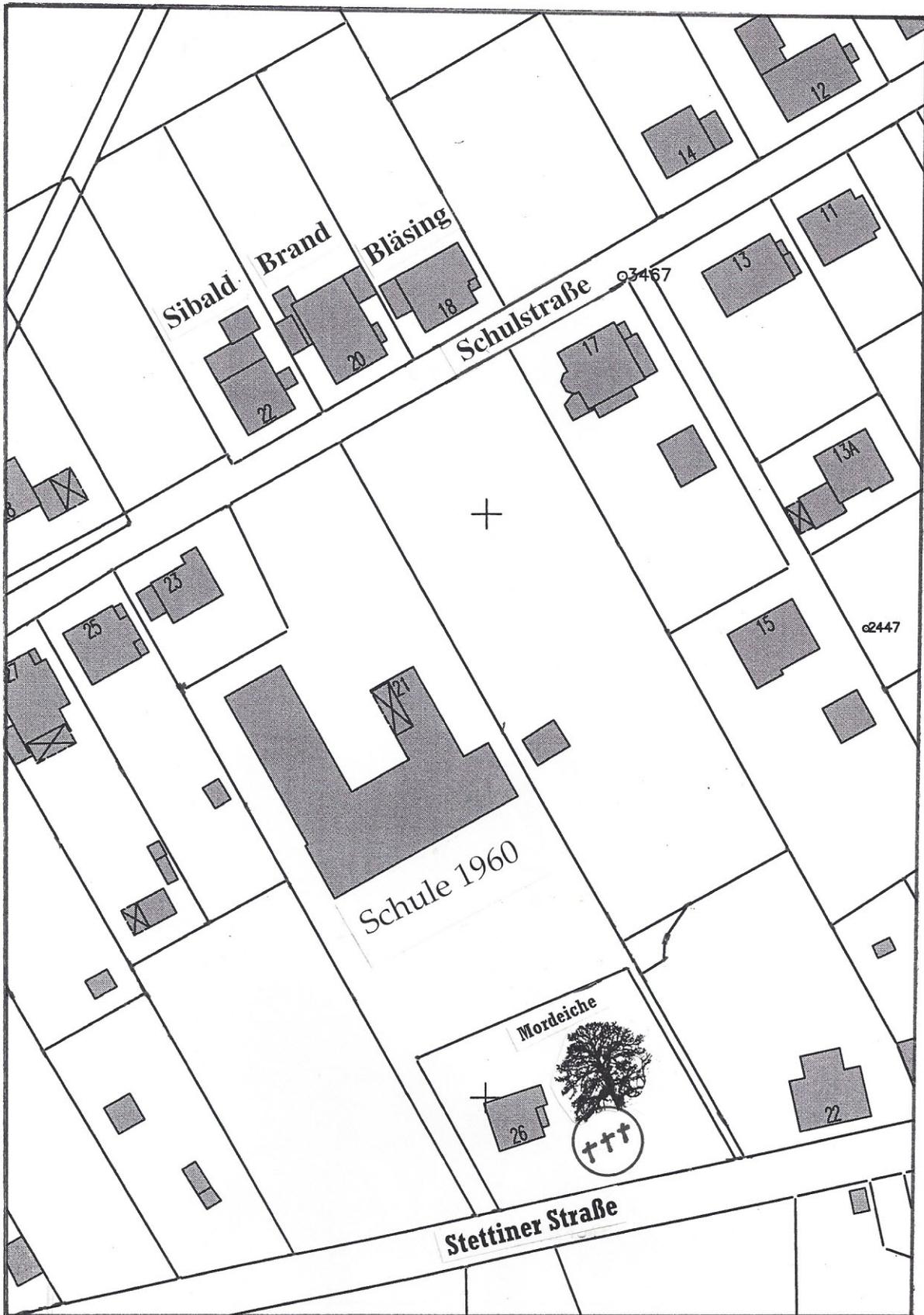
Die Volksschule in Malsfeld 1945



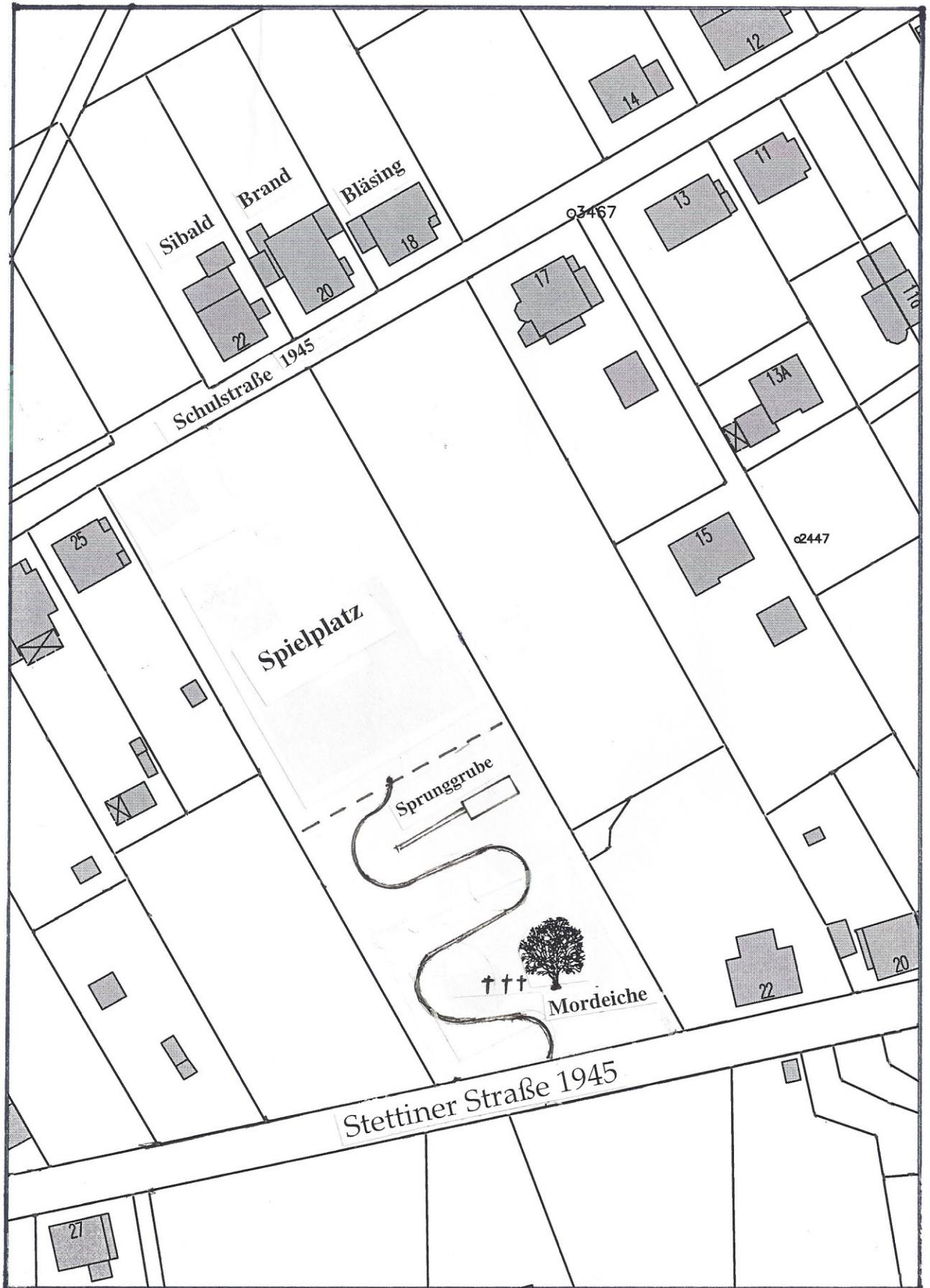
Dorflinde 1935



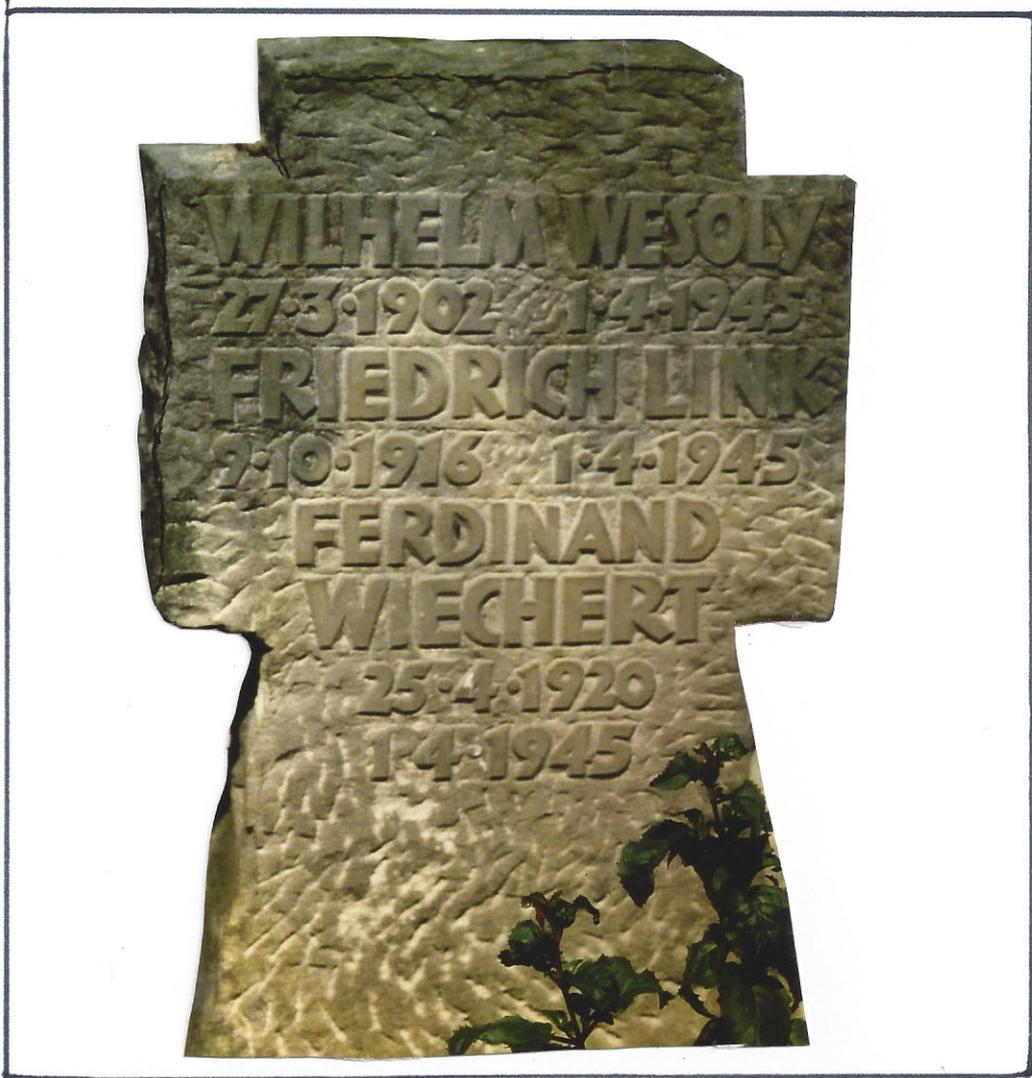
Stettiner Straße 1945 Lohgasse



○ An der Mordeiche starben am 31.03.1945 3 Soldaten



Kartenblatt von 1945



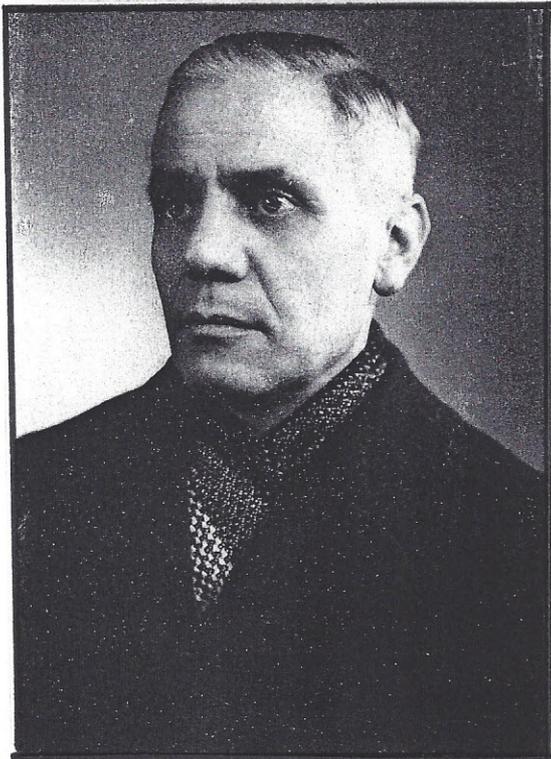
Grabstein auf dem Friedhof in Malsfeld

Wilhelm Wesoly 27.03.1902 — 01.04.1945

Friedrich Link 02.10.1916 — 01.04.1945

Ferdinand Wiechert 25.04.1920 — 01.04.1945

lt. Zeitzeugen starben die Soldaten am 31.03.1945



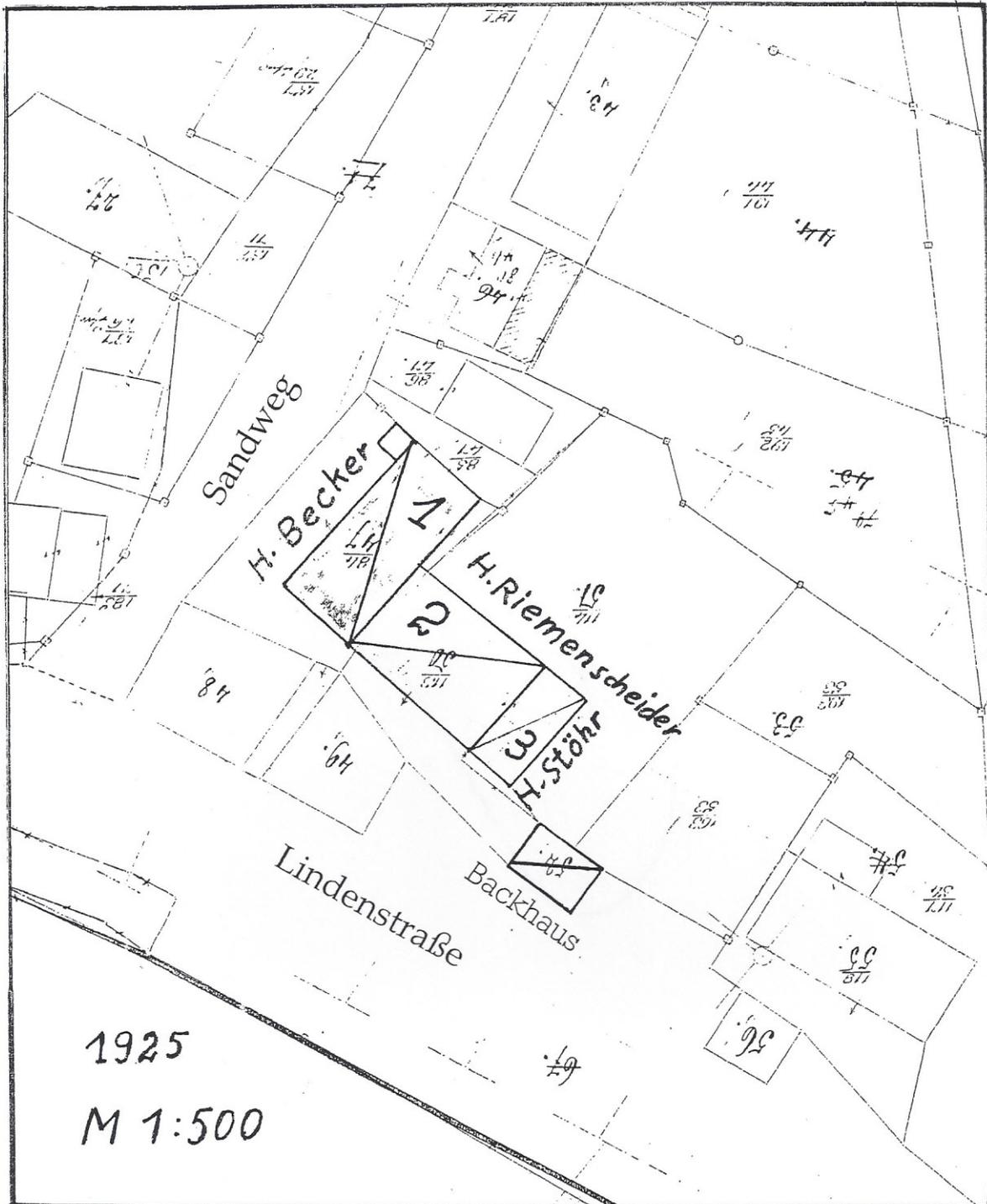
Geisel Gustav Tröll



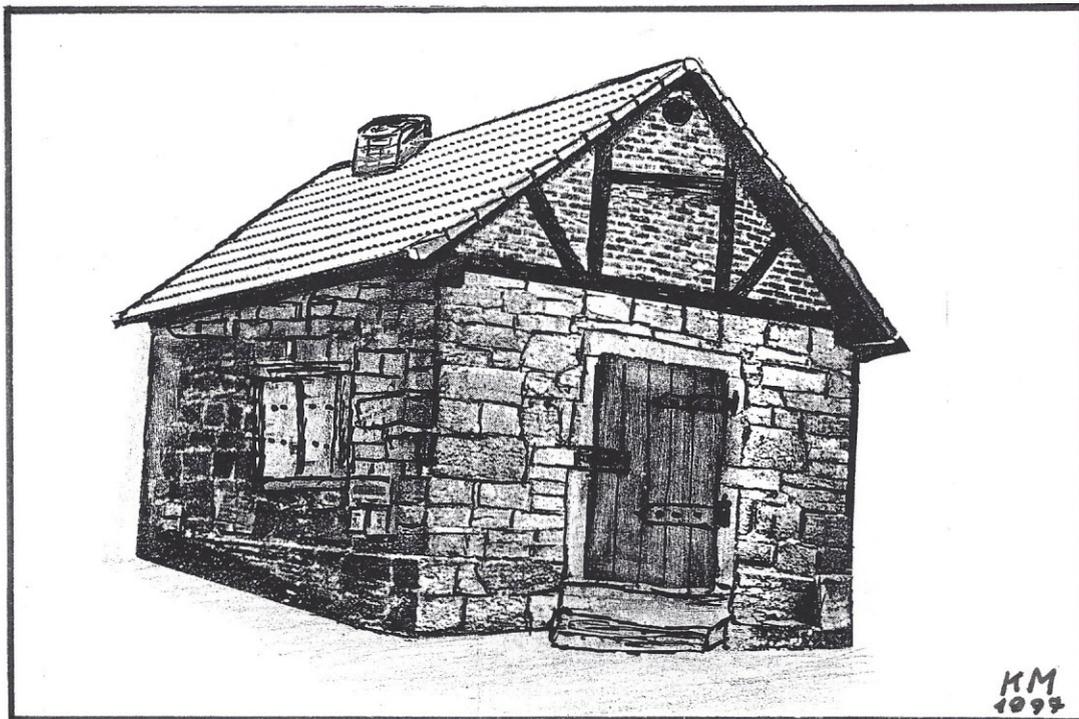
und Adam Mosebach



Pfarrer Eckhardt in Malsfeld



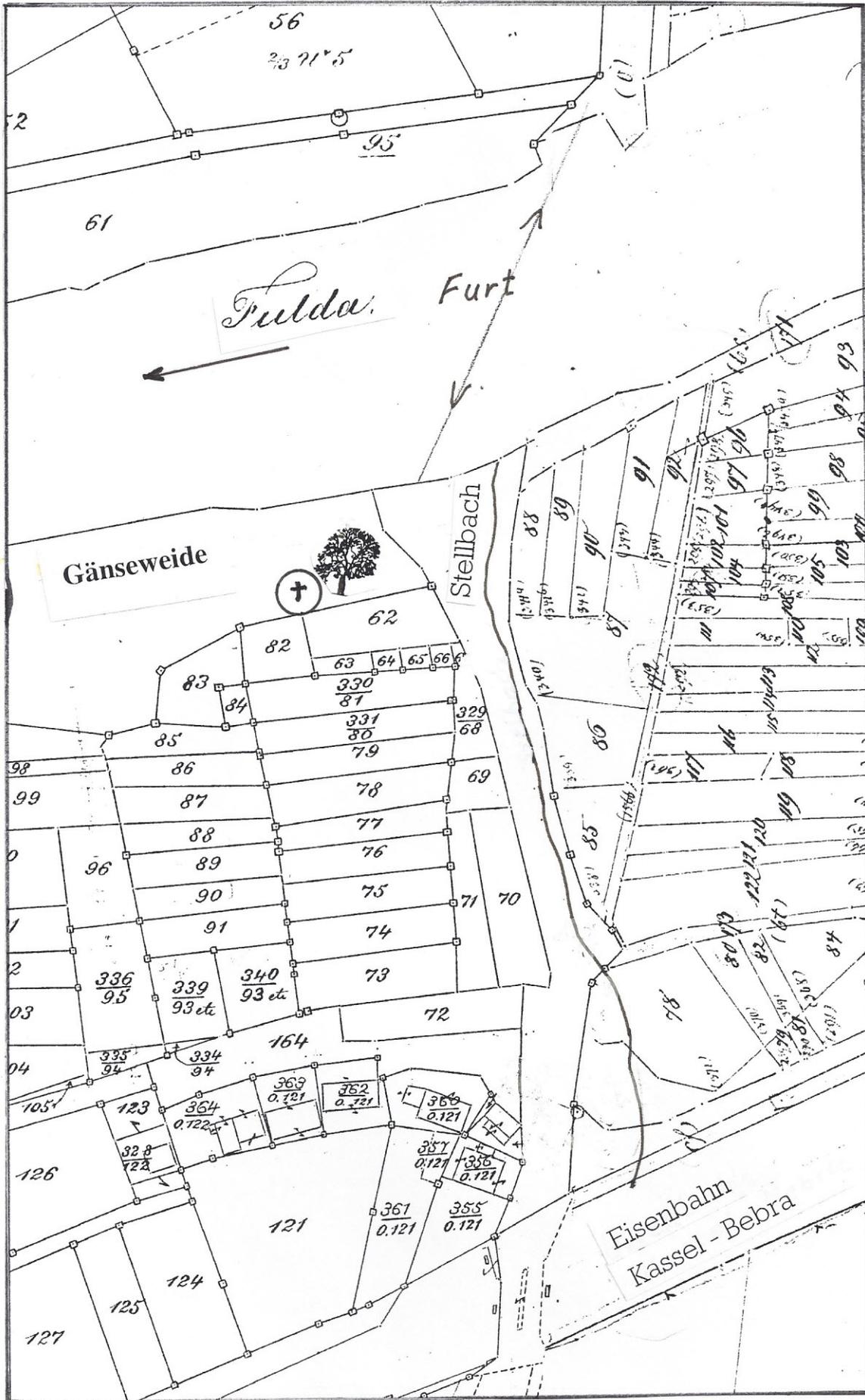
Vom Backhaus im Unterdorf wurde Gusdaf Tröll und Adam Mosebach als Geisel genommen und an die Fulda gejagt.



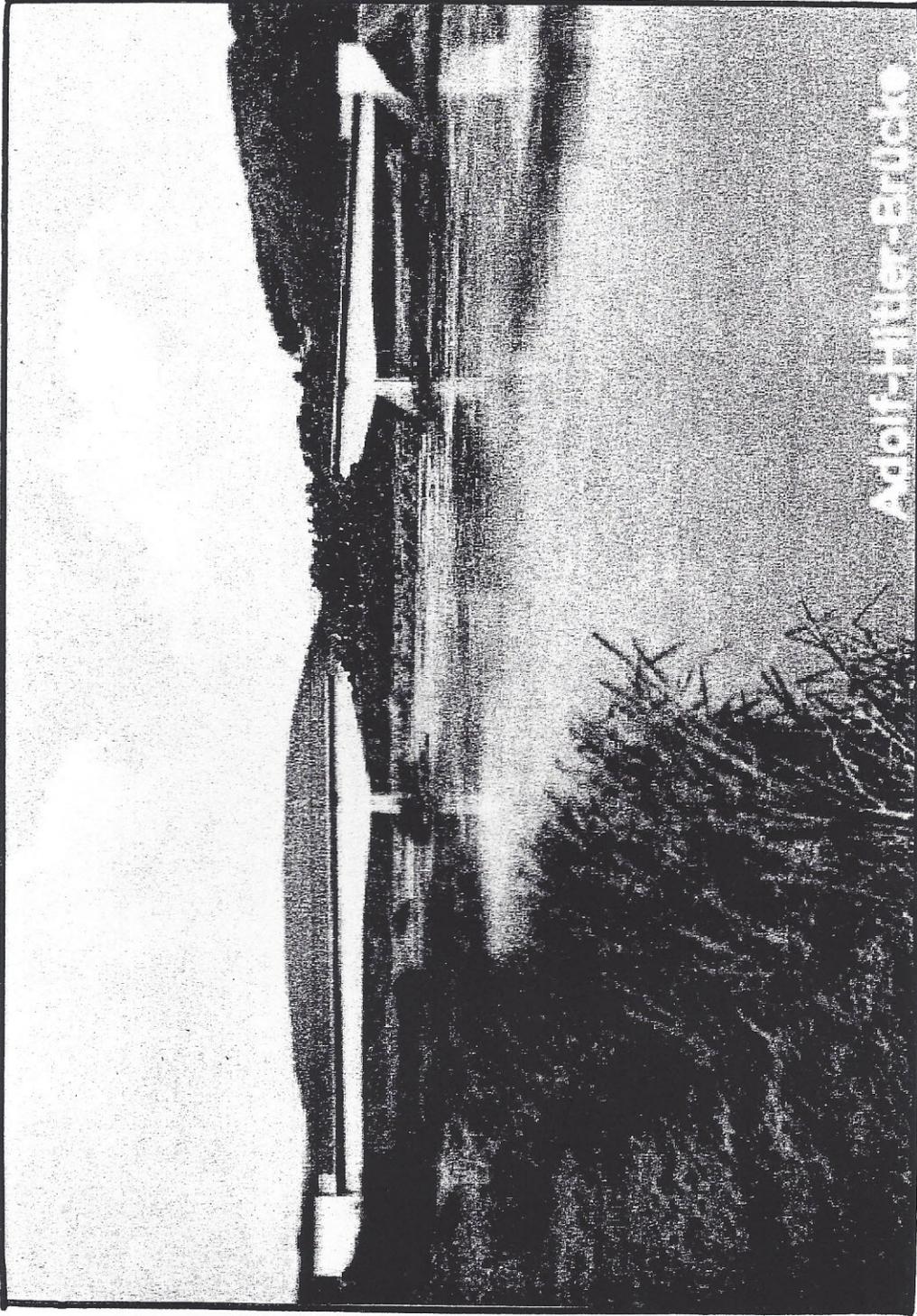
Backhaus im Unterdorf



Backhaus im Oberdorf beim Backbetrieb auch am 31.03.1945



○ Auf der Gänseweide starb Adam Mosebach



Adolf-Hitler-Brücke

Die gesprengte Fuldabrücke



IM HAUS MENSING DER BROT UND FEINBÄCKEREI
WURDE SCHON AM TAG DER BESETZUNG DIE
KOMMANDANTUR EINGERICHTET.

Nachtrag

Mein persönlicher Dank all denen, die mich unterstützt und beraten haben:

Meine Eltern, Anna und Hermann Müldner
Frau Anneliese Bläsing
Herr Gustav Dröll (Geisel)
Herr Pfarrer Eckhardt
Frau Erika Kube geb. Wicke
Herr Konrad Brand (Parlamentär)

Frau Marlies Rug
Frau Silvia Vitt
Herr Armin Egerer

Verantwortlich für Inhalt, Bilder, Gestaltung und Titelblatt

Konrad Müldner

Quellen:
Lagepläne von Malsfeld